

Polizei sucht Polizistenmörder

Polizeimeister mit gezielten Schüssen getötet - Kollege verletzt

Neu-Isenburg. Mord und Mordversuch an zwei Polizeibeamten kreidet die Kriminalpolizei drei bisher noch unbekanntes Tätern an, die am letzten Freitag auf einem Freizeitgelände der ehemaligen Kiesgrube Bauer den 22-jährigen Polizeimeister Fritz Sippel kaltblütig erschossen und einen gleichaltrigen Kollegen schwer verletzten. Dieser Beamte, der ebenso wie Fritz Sippel in Sprendlingen stationiert ist, trug einen Schulterdurchschuß und Schußverletzungen am Arm davon, befindet sich aber außer Lebensgefahr. Mittlerweile wurde, da die Täter sich trotz intensiver Fahndung noch auf freiem Fuß befinden, in Abstimmung mit der Staatsanwaltschaft eine Sonderkommission gebildet, der auch Beamte des Hessischen Landeskriminalamtes und des Bundeskriminalamtes angehören, die sich mit Detailermittlungen befaßt.

Die beiden Sprendlinger Polizeibeamten waren am letzten Freitag, gegen 14.30 Uhr, in das Freizeitgelände gefahren, um nach einem Exhibitionisten zu fahnden. In der Nähe des Tatortes stießen sie auf drei Männer und zwei Mädchen, die dort lagerten. Als einer der Männer zur Überprüfung seiner Personalien zum Dienstfahrzeug mitgenommen wurde, verließen die beiden Mädchen unerkannt die Gruppe.

Während der Überprüfung des einen Mannes setzte sich der andere auf eine etwa 5 Meter hinter dem Dienstfahrzeug stehende Bank, während der dritte rechts vom Fahrzeug Aufstellung bezog. Am Auto entspann sich zwischen dem Festgenommenen und den beiden Beamten ein kleines Handgemenge, da dieser sich weigerte in dieses einzusteigen. Im Verlauf dieser Auseinandersetzung zogen die beiden sich im Rücken der Polizisten befindlichen Männer plötzlich Pistolen und einer von ihnen rief: „Pfoten hoch!“ Ohne auch nur eine Reaktion der Beamten abzuwarten, gaben die beiden Täter mehrere gezielte Schüsse ab, durch die Polizeimeister Sippel tödlich getroffen und sein Kollege schwer verletzt wurde.

Alle drei Männer flüchteten dann unerkannt in Richtung Sudetenring in Sprendlingen-Hirschsprung. Dabei gab der verletzte Polizeihauptwachmeister mehrere Schüsse auf sie ab.

Einer 55-jährigen Frau wurde im Sudetenring dann der PKW (Renault 16 TS, Automatic, weiß, amtliches Kennzeichen OF — UK 468), mit der Begründung abgenommen, wegen einer begangenen Vergewaltigung Hilfe herbeiholen zu müssen. Zwei der Männer stiegen ein und bedrohten die Fahrerin mit der Waffe. Als die entsetzte Frau um Hilfe rief, warfen sie diese aus dem Wagen und setzten ihre Flucht in Richtung Sprendlingen (Stadtmitte) fort. Vorher war im Auto ein Schuß gefallen, der die Windschutzscheibe zerstörte.

Dieses geraubte Fahrzeug wurde gegen 16 Uhr im Wald bei Buchschlag gefunden. Am Tatort fand sich ein österreichischer Personalausweis der Bundespolizeidirektion Wien, der auf den Namen Horst-Günter Czok, geb. 28. 4. 42, in Wien, lautete. Dieser Ausweis stammt nach Angaben der Polizei von dem Mann, der von den beiden Beamten überprüft werden sollte. Weiter wurde in unmittelbarer Nähe im Wald eine Geldbörse mit einem Kfz.-Schein für einen roten Personenwagen der Marke „Toyota“ mit dem österreichischen Kennzeichen W 470 749, ausgestellt auf den besagten Horst-Günter Czok, gefunden.

Die Täter werden im einzelnen so beschrieben: a) ca. 1,80 m groß, dunkle, glatte, zurückgekämmte Haare, die über die Ohren reichen, ca. 25-30 Jahre, ovales Gesicht, blasse Haut, Oberlippenbart, der heller als das Kopfhaar ist, sportliche Figur, wirkt nervös; Bekleidung: graue Hose, hellblaues Hemd oder Pulli, hellgraue Windjacke, trug Sonnenbrille mit einem Metallrahmen. b) ca. 1,70 m groß, muskulöse, kräftige Figur, ca. 25-30 Jahre, dunkle, rötlich-blonde Haare, im Nacken schulterlang, volle Koteletten, dichter Oberlippenbart, breites, rötliches Gesicht; Bekleidung: grüne Hose, braune dreiviertellange Jacke (vermutlich Wildleder), trug braune Umhängetasche mit Riemen. c) ca. 1,75 m groß, untersetzte, kräftige Figur, ca. 28 Jahre, dunkle Haare.

Die inzwischen angestellten polizeilichen Ermittlungen ergaben, daß die gefundenen Papiere dem wirklichen Horst-Günter Czok in Wien im Jahre 1975 in einer Sauna gestohlen wurden. Da die überprüfte Person nach Zeugnisaussagen so aussieht, wie das Lichtbild im Personalausweis, nimmt man an, daß sich der Mann schon vor der Polizeikontrolle dieses Namens bediente.

Die Polizei bittet die Bevölkerung um Hilfe und bittet besonders die Mädchen, die mit den drei Männern kurz vor dem Schußwechsel oder bereits vorher Kontakt hatten, sich zu melden. Da die Vermutung naheliegt, daß sich die Mädchen

vielleicht jemanden anvertrauen (Freundinnen o. ä.), wird dieser Personenkreis ebenfalls gebeten, Hinweise an die Polizei weiterzugeben. Die gesuchten Mädchen sollten sich keineswegs aus Scham oder anderen Gründen in der Anonymität verstecken, sondern sich vertrauensvoll an die Polizei wenden, die mittels, daß etwaige Vernehmungen von weiblichen Kriminalbeamten durchgeführt und diese auf Wunsch vertraulich behandelt werden.

Eine weitere Frage der Kripo geht dahin, wer diese Mädchen kennt, die Kontakt mit dem gesuchten Täter hatten und vom Alter her noch zur Schule gehen müßten.

Außerdem werden Zeugen gesucht die den weißen Renault 16 TS (OF — UK 468) am Freitag, dem 7. 5., nach 14.30 Uhr sahen. Die Täter sollen vom Ortsteil Hirschsprung aus in Richtung Buchschlag gefahren sein. Hier stellen sie das Auto an der Bahnlinie Darmstadt — Frankfurt am östlichen Bahndamm in der Verlängerung des Busardweges im Wald ab.

Weiterhin wird auch noch dem roten Toyota mit österreichischem Kennzeichen gefahndet. Der Wagen muß am vorderen, linken Kotflügel bei gespachtelt sein.

Hinweise werden von der Kriminalpolizei in Offenbach — Telefon 0611 8 09 02 59 — oder jeder anderen Polizeidienststelle entgegengenommen.

Für Hinweise, die zur Ergreifung der Täter führen, wurde von der Staatsanwaltschaft eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

Im Rahmen der Fahndung nach den Polizistenmördern wurden durch den Polizeihubschrauber, der den Einsatz koordinierte, drei knapp bekleidete Männer auf dem Dach eines Parkhauses in Isenburg-Zentrum entdeckt. Da man annahm, daß sich die Täter hier verstecken wollte und Geiselnahme befürchtete, wurde der gesamte Komplex des „J“ abgeriegelt und der Schwerpunkt des Einsatzes hierher verlagert. Nach der Räumung stellte sich dann heraus, daß es sich um „blinden Alarm“ gehandelt hatte, da drei im Isenburg-Zentrum beschäftigte Männer auf dem Parkdeck lediglich ein Sonnenbad genommen hatten.

Arztlicher Notfalldienst

Samstag, den 15. Mai 1976, 15 Uhr, bis Montag, den 17. Mai 1976, 7 Uhr: **Ärztelhaus Georg-Büchner-Straße 1** Telefon: 74 73 (nur in dringenden Fällen)

Notfalldienst der Zahnärzte für Neu-Isenburg:
 15., 16. und 19. Mai:
 Dr. Carlheinz Hernige, Dietzb.-Steinb.-Taunusstraße 13, Tel. 0 60 74 / 38 60
 Egon Walter, Heusenstamm, Marienstraße 4, Tel. 0 61 04 / 6 16 30

Apotheken-Sonntags- und -Nachtdienst
 Samstag, 15. Mai:
 City-Apotheke, Frankfurter Straße 17
 Sonntag, 16. Mai:
 Süd-Apotheke, Frankfurter Straße 18
 Mittwoch, 19. Mai:
 Rathaus-Apotheke, Frankfurter Str. 8

Sanitäts-Verein Neu-Isenburg VaG 1966
 Samstag, den 15. Mai 1976, bis Montag, den 17. Mai 1976:
 Schwester Karin Behrend, Schützenstraße 61 (Schwesternhaus), Tel. 2 31 91
 Schwester Maria Sturm, Pappelweg 1 (Altenwohnheim I), Telefon 3 91 91

Krankentransportwagen des DRK
 zu erreichen in Neu-Isenburg, unter Tel. 2 33 89 und unter 0 61 03 / 2 31 11

Im Zweifelsfalle gibt die Polizei Auskunft.